

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 13

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an die Centralprüfungskommission. Gewähre man ferner den tüchtigen Experten angemessene Entschädigungen für Zeitverlust und Auslagen, so wird sich der Mangel an geeigneten Personen weniger fühlbar machen. Auswärtige Experten lassen sich unter solchen Voraussetzungen für 1—2 Tage, seltene Ausnahmen für Spezialitäten abgerechnet, stets gewinnen. Die Bezeichnung ständiger Experten durch die Centralprüfungskommission würde kaum allen Prüfungs-orten recht sein und zu Klagen über „Bevormundung“, „Bureaukratie“ und dgl. führen.

Ein Mittel zur leichtern Beschaffung der nötigen Fachexperten wäre ferner die Vereintigung kleinerer Prüfungskreise zu größern Gesamtkreisen, wie sie in den letzten Jahren z. B. im Zürcher Oberland mit Erfolg stattgefunden hat, oder auch, wo lokale Verhältnisse eine gänzliche Verschmelzung nicht thunlich erscheinen lassen, die gemeinsame Organisation benachbarter Prüfungskreise mittelst Zusammenzug der Teilnehmer und Fachexperten nach Berufsgruppen, so daß z. B. alle Metallarbeiter der gemeinsam organisierten Prüfungskreise sich in einem geeigneten Orte zusammenfinden, in einem andern Orte alle Holzarbeiter u. s. f. Dieser Modus hat sich im Kanton Neuenburg bestens bewährt; er ermöglicht gleichmäßigere Beurteilung und erspart Experten. Auch in dieser Beziehung könnte noch manches zur Hebung der Lehrlingsprüfungen geschehen.

Die vorstehenden Anträge bedingen nur eine teilweise, immerhin wichtige Aenderung des Prüfungsreglements. Mögen nun die Sektionen diese Postulate prüfen und, falls sie prinzipielle Abänderungsanträge zu stellen gedenken, solche beförderlichst dem Centralvorstand kundgeben, damit er sie wo möglich noch vor der Delegierten-Versammlung veröffentlichten kann und dort die Diskussion vereinfacht wird.

Zürich, den 25. Mai 1896.

Für die Expertenkommission,
Der Präsident: **Gd. Boos-Fegher.** Der Sekretär: **Werner Krebs.**

Schweizerischer Gewerbeverein.

Sitzung des Centralvorstandes

Samstag den 27. Juni 1896, abends halb 7 Uhr,
im Hotel du Lac, Genf.

Traktanden:

1. Traktanden der Delegiertenversammlung.
2. Antrag der Sektion Bern betr. Schweizer. Gewerbestatistik.
3. Revision des Lehrvertrages.
4. Diverse Mitteilungen.
5. Uffällige Anregungen.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Jahresversammlung.

Sonntag den 28. Juni 1896 in Genf.

Program m.

27. Juni.

Empfang der ankommenden Delegierten im Bahnhof Cornavin (siehe Ausschrift: „Schweiz. Gewerbeverein“) je nach Ankunft der direkten Züge via Lausanne: 11.⁵⁵ Mittags, 3.⁰⁷, 3.³⁰, 5.⁴², 6.³⁰, 9.²⁵ Nachmittags.

Empfangnahme der Festzeichen. Austeilung der Quartierkarten für solche Delegierte und Mitglieder, welche sich rechtzeitig hierfür angemeldet haben (siehe unten).

6½ Uhr. Sitzung des Centralvorstandes im Hotel du Lac, Place Longemalle.

8 Uhr. Freie Vereinigung der Gäste und Delegierten beim Kiosque des Baskions. Konzert. Reservierte Plätze ohne Eintrittsgeld.

28. Juni.

7½ Uhr Morgens. Beginn der Jahresversammlung im Großrats-Saale (Hotel de Ville). Die Delegierten haben beim Eintritt in den Saal ihre Ausweis-karten (rot) vorzuweisen.

1½ Uhr. Gemeinschaftliches Mittagessen in der Ausstellung (Restaurant Sottaz u. Kaufmann, Manège der Kaserne) à Fr. 2.50 incl. Wein.

3 Uhr. Gemeinsame Beschäftigung der Ausstellung, insbesondere der Lehrlingsarbeiten und der Gewerbe- und Fachschulen (Gruppe XVIII), sowie des Schweiz. Gewerbevereins (Gruppe XXI) in der Halle für Wissenschaft.

Bezüglich der Verhandlungen der Jahresversammlung wird auf die gedruckte Traktandenliste verwiesen. (Preis-schreiben Nr. 160 vom 31. Mai 1896.)

Die Beschaffung billiger Quartiere für die Delegierten bietet mancherlei Schwierigkeiten, weshalb rechtzeitige Anmeldung absolut erforderlich ist. Wir können nur solchen Delegierten Quartiere bereit halten, welche sich mittelst der den Sektionen zugestellten gedruckten Karten (blau) bis spätestens 25. Juni bei Herrn Le Coite, rue de Hollande 10, angemeldet haben und zwar:

- a) Quartiere in Privatwohnungen (V. Klasse) à Fr. 3, Bedienung, Licht und erstes Frühstück inbegriffen.
- b) Quartiere im Hotel de l'Europe zunächst der Mont-blancbrücke, à Fr. 3.50, Bedienung und Licht inbegriffen.

Wir werden dafür sorgen, daß die Angemeldeten wo möglich beisammen in besondern Zimmern untergebracht werden können.

Spätere Anmeldungen könnten unmöglich berücksichtigt werden. Die Angemeldeten, bezw. die Sektionsvorstände sind für die Bestellungen haftbar.

Wer auf die Vermittlung unseres Comitees verzichtet, kann sich auch direkt an die offizielle Quartierkommission im Bahnhof Cornavin (geöffnet von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts) wenden, wo jede Auskunft gratis erteilt wird. Dieses Bureau hat Quartiere in Hotels von 3—12 Fr. und solche in Privatwohnungen von 3—10 Fr., Bedienung, Licht und erstes Frühstück inbegriffen, zur Verfügung.

Jeder Delegierte erhält ein Abzeichen (rotweißer Knopf). Die Mitglieder des Centralvorstandes und Empfangscomitee tragen rotweiße Knöpfe mit Eigheln als Erkennungszeichen.

Verbandswesen.

Die Schreiner- und Zimmermeister von Biel und Umgebung haben mit der Holzarbeitergewerkschaft eine Vereinbarung getroffen, wonach die 10stündige Arbeitszeit eingeführt wird. Die Arbeiter erhalten den gleichen Lohn, wie für die 11stündige Arbeitszeit und zwar soll sich diese Begünstigung auf alle bereits angestellten und noch anzustellenden Holzarbeiter beziehen, sodaß denselben bei gleichen Leistungen auch der gleiche Tag- und Stundenlohn ausbezahlt wird. Die Fabrikreglemente werden den Meistern freigestellt, doch sollen allfällige noch vorgesehene Bußen selten angewendet und die diesbezüglichen Einnahmen zu einem wohlthätigen Zwecke verwendet werden. Die Kontrahenten machen es sich überhaupt zur Pflicht, durch gegenseitige Achtung und freundliches Entgegenkommen gute Beziehungen zwischen Meistern und Arbeitern anzustreben. Die Konvention, welche von Jahr zu Jahr verlängert werden kann, wurde von 28 Schreiner- und Zimmermeistern unterzeichnet, 5 halten sich der Vereinbarung ferne.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Basel hat nach Mahörung eines einläßlichen Referates von Hrn. Scheidegger in Bern beschloffen, es sei an der Verwirklichung des Projektes der Berufssyndikate mit aller Energie festzuhalten.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Krankenschulhorgen. Erdbarbeiten und Chauffierung an P. Rosaro, Horgen; Maurer-, Cement- und Verputzarbeiten an Kellersberger u. Zimmermann, Wädenswil, und S. Jenny, Baumeister, Gnennda; Granitarbeiten an Raef u. Bassali, Zürich; Sandsteinarbeiten an Blattmann, Baumeister, Wädenswil, und Dübels, Baumeister, Zürich; Zimmerarbeiten an J. Hoffstetter, Horgen; Dachdeckerarbeiten an Leonz Widmer, Horgen; Schmiedearbeiten an Aug. Keller, Horgen; Asphaltarbeiten an Brändli u. Cie., Horgen, und S. Brändli, Horgen; Eisenlieferung an Julius Schuch u. Cie., Zürich.

Kanalisation der Bahnhofstraße Schwyz. Erd- und Cementarbeiten an Pozzi Fidor, Schwyz.

Schulhaus-Reparatur Otikon = Illnau. Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten an Zimmermeister G. Widmer, Otikon; Parquetarbeiten an Isler u. Co., Zürich; Schulbänke an Schreinermeister Meili, Madetschwil; Balken an Briner, Winterthur.

Zinkschindel-Verdachung des Kirchturms Zumikon. Zinkschindelbedachung des Kirchturms, Vergoldung und Bemalung des Zifferblattes und der Knöpfe an J. S. Ehr, Hochbauflächner, St. Gallen.

Der Schulhausbau Niederbüren an Eisenring, Baumeister, Soßau.

Schulbänke f. d. Schule Niederbüren (St. Gall). Schulbänke an Fräsel, Schreiner in Henau und Egger, Schreiner, in Soßau, St. Gallen.

Quellwasser-Versorgung Heselbach-Rüschnacht (Zürich). Sämtliche Grab- und Leitungsarbeiten sind vergeben worden an U. Bockhardt, Zürich, Oberer Mühlesteig Nr. 8, Technisches Bureau und Baugeschäft.

Wasserversorgung Triengen (Luzern). Grabarbeiten an Niederer in Sursee; Reservoir an Lauber, Maurermeister, Wintikon; Röhrenleitung, Lieferung an Bär u. Cie. von Basel, Regen an Niederer, Sursee; Hydranten an Bär u. Cie., Basel.

Schulbänke für die Oberschule Huben bei Frauenfeld. Die Lieferung der zur Konkurrenz ausgeschriebenen 12 Schulbänke ist an Heer, Schreiner, in Märstetten übertragen worden.

Parquetböden f. d. Schulhaus Kirchbühl-Stäfa an Hermann Pfenniger, Schreinermeister, Stäfa.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das Waisenhaus könnte nach Entfernung der Strafanstalt nicht wohl mehr auf dem jetzigen teuren und dann auch unruhigen Areal belassen werden. Die Stadt hat daher Unterhandlungen mit den Besitzern des Sonnenberg angebahnt und wird zu coulantem Bedingungen das Grundstück erhalten. Bekanntlich ist diese prächtige Sommerwirtschaft die älteste noch im Flor befindliche am Zürichberg, spürt aber doch die Konkurrenz des Dolderrestaurants. Die Waisenkinder aber werden dann wenn auch eine weniger centrale, so doch gesündere Gegend bewohnen und dem Stadtsäckel thut der Gewinn wohl.

— Die „Schweizer. Bauzeitung“ enthält einen Artikel über die Galerie Henneberg am Alpenquai in Zürich, nebst Ansichten der Süd-, West- und Ostfassade und den Grundrissen vom Erdgeschos und 1. Stock. Für den Bau einer Villa mit Gemäldegalerie am Alpenquai hat Herr Henneberg den einzigen noch freigebliebenen Bauplatz zwischen dem Roten Schloß und dem Weißen Haus,

der etwa 3700 Quadratmeter mißt, angekauft. Die Ausführung des grandiosen, in den edlen Stilformen der italienischen Renaissance gehaltenen Baues, dessen Hauptfassade ohne den Wintergarten eine Länge von 35 und eine Höhe von 18½ Meter erhält, ist dem Herrn Architekten F. Schmid-Rerez übertragen worden.

— Das projektierte Gebäude für die mechanisch-technische Abteilung des Polytechnikums ist auf 640,000 Fr. beziffert, wobei die Einrichtung des Laboratoriums für den Maschinenbau nicht berechnet ist. Der Bauplatz befindet sich an der Sonneggstraße auf dem 1894 von Buchhändler Schabelitz erworbenen Terrain.

Schulhausbauten Zürich. Statt der von der Gemeinde Zürich bewilligten Kredite von 370,000, 440,000 und 540,000 Fr., zusammen 1,350,000 Fr., erfordern die in Vorbereitung befindlichen Schulhausbauten nach den veränderten Programmen 1,451,000 Fr. an Baukosten, nämlich 430,000 Fr. für Schulhaus und Turnhalle an der Lavaterstraße mit 14 Klassenzimmern, 566,000 Fr. für Schulhaus und Turnhalle an der Rlingenstraße mit 21 Klassenzimmern, 455,000 Fr. für Schulhaus und Turnhalle an der Freien Straße mit 15 Klassenzimmern; ferner sind die Baupläge an der Rlingenstraße und der Freien Straße um Fr. 30,000 höher angeschlagen. Vom Großen Stadtrat wird deshalb ein Nachtragskredit im Betrage von 131,000 Fr. eingeholt.

Schweizerische Baugesellschaft, Zürich. Am 3. Juni fand im Junfthaus zur Zimmerleuten in Zürich die konstituierende Generalversammlung der Schweizerischen Baugesellschaft statt. Es wurde die vollständige Zeichnung des Grundkapitals von 800,000 Fr. und die erfolgte Einzahlung von 50 Prozent auf jeder Aktie festgestellt. Die Statuten wurden genehmigt. Der in Anwendung von Art. 649 des Obligationenrechtes für die ersten drei Jahre durch die Statuten bezeichnete Verwaltungsrat besteht aus den Herren: Rud. Hirzel-Burkhard in Zürich, Präsident, E. Probst-Vogt, Bankier in Basel, Vicepräsident, E. Brunner-Bogt, Ingenieur in Rüschnacht-Zürich, John G. Brücklein, Ingenieur in Winterthur, Charles Bugnon, Notar in Lausanne, J. Gut-Schnyder in Luzern, U. Hagenbuch-Leuthold in Zürich, Paul Linde, Ingenieur in Zürich, E. Schweizer vom Hause Gd. Cremieux u. Co. in Genf. Zum Sekretär des Verwaltungsrates wurde gewählt: Herr H. Studer in Zürich. Die Kontrollstelle wurde besetzt mit den Herren: Dr. P. Karrer in Wildegg, Dr. C. Bischoff in Basel als Revisoren und den Herren Escher-Baumann in Zürich und Dr. C. Windschledler in Männedorf als Suppleanten. Der Verwaltungsrat bestellte die Direktion aus den Herren R. Hirzel-Burkhard als Präsident, U. Hagenbuch-Leuthold als Vicepräsident, E. Usteri, in Firma Stadler und Usteri in Zürich. Der letztere wurde gleichzeitig zum haultleitenden Architekten für die erste Bauperiode ernannt. Technischer Delegierter des Verwaltungsrates ist Herr E. Brunner, Ingenieur in Rüschnacht. Generalunternehmer ist die Baufirma Bützberger und Burkhard in Zürich. Die Schweizer. Baugesellschaft beabsichtigt, in der ersten Bauperiode folgende Städte in Aussicht zu nehmen: Basel, Bern, Genf, Lausanne, Winterthur und Zürich.

Bauwesen in und um Winterthur. Man schreibt dem „Sandboten“: Daß in unserer Stadt eine lebhaftere Bauhätigkeit besteht, ist längst herichtet worden. Dieselbe ist aber auch in den Nachbargemeinden Veltheim, Oberwinterthur, Töß und Wülflingen zu beobachten. Besonders in Veltheim wird viel gebaut, speziell in der Kreuzstraße, wo mehrere neue Wohnhäuser bereits im Rohbau erstellt sind, andere begonnen wurden und noch verschiedene Baugespanne auch in andern Teilen der Gemeinde zu sehen sind. Eine ganze Anzahl hübscher, in den letzten zwei Jahren erstellter Neubauten mit dem gefälligen neuen Heim des Arbeitervereins geben Veltheim ein städtisches Aussehen, das es übrigens an der Peripherie von Winterthur immer mehr gewinnt. Es